

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gros der Division, das Regiment zu entsetzen, mißglückten. Ja, das Gros, selbst in der linken Flanke und von rückwärts angegriffen, mußte böß zerfleddert, in eine Aufnahmestellung bei Seythen zurückgehen. Vom Infanterie-Regiment 59 kamen nur Trümmer zurück.

Seid ihr Jungens schon einmal durch einen richtigen ostpreussischen Frühnebel marschirt? Dick, wie Kartoffel-suppe ist er. Man sieht keine drei Schritte weit, knapp den Vorder- und Nebenmann, und wenn man keinen Kompaß hat, läuft man rettungslos im Kreis herum. Und nun denkt euch, daß durch die naßkalte, alles verhüllende Wand Kugeln pfeifen und Sprengstücke surren. Dann wird das flache Stoppelfeld zum Vorplatz der Hölle, dann wird jeder Strauch, jeder Kaddilbusch, um dessen Äste die Nebel-segen wehen, zu einem kreischenden Teufel, der mit Krallen und Zähnen nach neuen Opfern greift.

Durch solch eine Hölle marschirte am frühen Morgen des 28. August, auf ausgefahrenen, kaum erkennbaren Sandwegen das Infanterie-Regiment 59 von Adamsheide nach Wapliß. Sein Ziel ist die Maranse-Brücke, um den Russen die Rückzugsstraße von Hohenstein nach Neidenburg zu sperren. Langsam nur geht der Marsch. Immer wieder wird gehalten, die Richtung festgestellt.

Der Kavallerie, den Allensteiner Dragonern, wird es zu langweilig. Sie traben an der Kolonne vorbei, nach Wapliß hinein. Aber gleich darauf knattert es wie toll, jagen reiterlose Pferde wie Nebelgespenster zurück. Mitten im Dorf ist die Eskadron von den Russen überfallen worden. Der Vortrupp entwickelt sich. Seine vordersten Wellen verschwinden im Nebel. Das feindliche Feuer verstärkt sich. Bald ertönt Hurra-Rufen. Dann Totenstille. Gespannt lauschen die Reserven. Flankenfeuer flackert auf. Schleunigst Deckung im Straßengraben nehmen! Minuten dehnen